



„Sehne mich süchtig“: Das Theaterstück klärte über die Gefahren von Drogen auf. Das kam beim jungen Publikum in der Stadthalle gut an. Photowerk (mv)

Anti-Drogen-Theater in der Gifhorner Stadthalle

Aufführung mit Diskussion für junge Leute ab 14 Jahren

(anz) „Keine Macht den Drogen“: Das war die zentrale Botschaft des Theaterstücks „Sehne mich süchtig“, das gestern in der Gifhorner Stadthalle gezeigt wurde. Ziel der Aufführung war es, junge Erwachsene ab 14 Jahren zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema Drogensucht zu animieren. Dazu gab die anschließende Diskussion mit den Schauspielern auch gleich die Möglichkeit.

Das Stück der dreiköpfigen Gruppe Theaterspiel unter der Leitung von Beate Albrecht erzählt die Geschichte dreier

Geschwister auf der Suche nach Liebe und Anerkennung. Aufgewachsen in einer Familie, die nur auf Leistung fixiert ist, nimmt vor allem die Jüngste der Geschwister Drogen. Damit will sie der Sprach- und Gefühllosigkeit entfliehen und sich besser fühlen. Sie gerät schließlich immer weiter in den Strudel der Abhängigkeit, bis ein Trip im Krankenhaus endet. Dies bringt die Geschwister einander näher und zeigt ihnen ihre Probleme auf.

Das Stück wurde auf Initiative der Sucht- und Drogenberatungsstelle des Diakonischen Werkes Wolfsburg aufgeführt und kam bei dem

überwiegend aus Schulklassen bestehende Publikum gut an. „Ich fand es gut. Es war sehr lebensnah gespielt“, meint Ilka Michels. Auch Christopher Heumann war dieser Meinung. „Die Aufführung hat gezeigt, wie schlimm Drogen sein können.“

Gut angekommen ist bei den Jugendlichen auch die anschließende Diskussionsrunde. Etliche Fragen zum Thema Drogen, deren Wirkung und Gefahren wurden von den drei Schauspielern, die auch von eigenen Erfahrungen berichteten, und einer Mitarbeiterin der Sucht- und Drogenberatungsstelle beantwortet.